

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 20

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

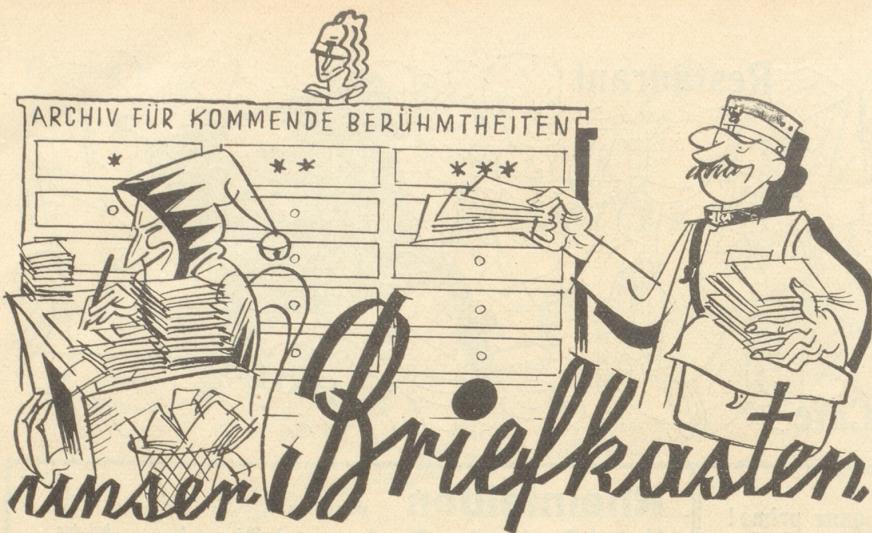
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Acht Beine!

... nämlich zwei Beine zu wenig...

Lieber Spalter!

Furchtbar blamiert hast Du Dich da: Ich meine mit Deinem Titelbild «Heil!» dir Helvetia! Nicht, dass ich mich wegen dem Nationalen-Front-Säugling-mit-Nuggi aufgeregt hätte. (Ich war selber einst ein Säugling und halte dieses Entwicklungsstadium für unumgehbar.) Nein, mein Ärger sitzt tiefer. Er sitzt im Zentrum meines Kulturbewussteins. Du hast einen Bildungsfehler begangen, und ich frage mich besorgt, was hat es für einen Sinn, Leuten wie Du bist, die Wohltaten unserer Erziehungstempel angedeihen zu lassen, wenn sich im Resultat herausstellt, dass die Ausbildung von der Einbildung um ein vielfaches übertroffen wird. Du blamierst durch Dein Titelbild unbedenklich das ganze Bildungswesen der Schweiz und was das Schlimme ist, Du scheinst mir völlig ahnungslos. Was Dein Zeichner Grogg nicht weiß, das solltest wenigstens Du merken, nämlich, dass die Hakenkreuz-Spinne auf dem Bild gar keine Spinne ist, sondern eine Fliege. (Da machst Du grosse Augen, wie?) Aber Du kannst das selbst nachprüfen: Fangt noch heute eine Spinne und zähle ihre Beine. Du wirst finden: es sind deren acht! Deine «Spinne» aber hat nur deren sechs, folglich ist es keine Spinne. Rührend dabei bleibt lediglich Deine erstaunliche Unkenntnis in primitiven Bildungsfragen. Ich widme Dir daher beigelegten Artikel von Adolf Koelsch:

«Die Vorstellungen, die ein an der Natur nicht ausdrücklich interessierter Mensch sich von den Spinnen zu machen pflegt, sind sehr summarisch und gehen im allgemeinen über einen braven, im Kampf mit dem Schmutz aber leicht cholerisch werdenden und dann zur Toll-

wut neigenden Dienstmädchenhorizont nicht hinaus. Dieser ist — wenigstens kontraktmässig — auf Reinlichkeit eingestellt, und da ihm infolgedessen alle Tiere unbequem sind, die durch ihre Daseinsspuren die Putz- und Aufwischarbeit vermehren helfen, so werden die Spinnen mit Stubenfliegen, Schwabekäfern, Mäusen, Kellerschnecken und jeder Art von Insekten, die mit Gebrumm oder mottenhaftem Geisterflug sich hinter eine Fensterscheibe verirren, zum Ungeziefer gerechnet und mit Wollust totgeschlagen, wo man sie erwischen kann. Weniger robuste Naturen schreien beim Anblick einer Spinne ganz einfach auf, als hätten sie den Teufel gesehen, und rennen jammernd davon —, nur mit Mühe kann man verhindern, dass sie die Feuerwehr alarmieren, so gross ist ihr Ekel und Schrecken. Gegen solche Antipathien ist weder durch Zureden noch durch Mixturen etwas zu machen.»

... wobei ich besonders auf die Stelle mit dem Dienstmädchenhorizont hinweise.

Immer Dein Meckerle.

... das sind nun die Schattenseiten davon, dass man das intelligenteste Leserpublikum der Schweiz hat. Beissender Spott erntet man, bloss weil irgendwo zwei Beine zu wenig sind, und man kommt sich vor, als stände man auf grüner Weide und hätte selber zwei zu viel. Und das ist bitter!

Wichtig für Intelligente

(speziell der zweite Abschnitt)

... Mein Sechstklässler fragt mich eben, wann wieder ein Fünfliber vom Nebelspalter komme, ich verwende solche nämlich jedesmal für ein Reis'chen mit ihm, er lernt so immer etwas und sieht etwas. Besten Dank hiefür.

Dann habe ich in einem Berner Dorfe etwas Gelungenes gesehen, ich werde es photographieren und Ihnen dann einsenden, weil ich nicht gut zeichnen kann. Mit besten Grüissen, Ihr erg. Emat.

— «ich werde es photographieren!» Solche Beiträge suchen wir schon seit einem Jahr. Photos, die irgend etwas «Gelungenes» fest-

halten. Für Bilder, die allgemeines Interesse haben, zahlen wir als Photobeitrag

eine Bromsilberprämie
von Franken 10.—.

Alle Bilder an die Bildredaktion des Nebelspalter, C. Böckli, Rorschach.

Kleine Anfrage

Ja, warum bringen Sie denn meinen erstklassigen Witz vom «schlagfertigen Trämler» nicht. Ist er für den Nebelspalter zu wenig gerissen, oder boykottieren Sie die Basler?

Uebrigens schicken Sie mir den Witz ruhig wieder zurück, wenn Sie keine Verwendung dafür haben, irgendwo bringe ich ihn schon unter und wenn es im Papierkorb ist. Oder besorgen Sie das selbst?

Mit freundl. Gruss!

Sto.

— Wenn der Witz nicht etwa gestohlen wurde, so wird er erscheinen. Aber so hopp geht das nicht. Wir haben immer etwas Vorrat und nur das Aktuellste erscheint sofort.

$\frac{1}{5}$ Tage Gefängnis. Ist wohl ein Druckfehler.

Zeitgemässer Witz. Zu spitz.

Halber Eintritt schon früher glossiert.

Schwerhörig kommt ins Archiv für archäologische Witze.

Fast ein Schüttelreim

Schön ist's, wenn der Flieder blüht,
Doch nicht wenn der Friedel hält!

... willst Du auf Dichter Brücken trotten
Vergiss ja nie das Rücken Porten!
(Auch fast ein Schüttelreim.)

Abgründig

Ein Fremder geht in die Umgebung spazieren und steht plötzlich vor einer steil abfallenden Halde. Entrüstet ruft er einem in der Nähe arbeitenden Bauer, warum man hier keine Warnungstafel angebracht habe. Darauf der Bauer: «Ja, er hätte schon recht, es sei früher auch eine Tafel dagewesen, weil jedoch niemand hinuntergestürzt sei, habe man sie wieder entfernt.»

E. Mo.

**CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN**

